



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1679.

1652



Ordinari Reichs Zeitungen / Anno 1652.



Auß Prag / vom 9. November.

Erschiene Montag ist der Churfürst von Sachsen sambt dem Chur-
Prinzen in die 600. stück allhero komen/deme Ihr Kayf: Mtt: neben
dem König biß auff den Weissen Berg entgegen gefahren: Anders
Tags nach 10. Uhren hat hochermeldter Churfürst die erste Audiencz gehabe
bey Ihr Mtt. Obgedachtes Churfürsten Lybere ist Roth Carmesin mit breiten
Silbernen Borthen/ sehr stattlich überbremet / deme über die 50. vom Adel
jeder in einer absonderlichen Lybere auffwarthen/ deß ChurPrinzen Lybere
aber ist von gelbem kösilichem Tuch/ mit braiten blaw Sammenten Borthen/
hoch überbremmet: Deme gleicher gestalt über 20. vom Adel/ jeder in eigner
absonderlichen Libere auffwarthen. Anders Tags hat der Churfürst bey der
Kayserin/ vnd den dritten Tag bey dem König Audiencz gehabt / vnd sich jes
des mahl gar lustig vnd frisch erzaiget. Diese Churfürst: hochanschenliche
Persöhnliche Convent (dergleichen bey unverdenlichen Jahren nicht ges
sehen/ oder gehalten worden/ wird nechst Göttlichen Beystandts ein glückli
che Ende

Die Endschafft erzeihen/ vnd die teutschen Nation wider in ihren Flor vnd esse
bringen. ChurBrandenburg ist man künfftigen Erichtrags gewertig/ wels
che von Perlin den letzten Passaro abgerafft. So ist auch ChurCölln vnderwe
gen/ wie verlauter/ solle ChurHeydelberg noch ein PostRith (chender die
Churfürsten von allhier fortbraisen) alhero thun. Es ist bey menniglich ein
grosses frolocken/ vmb willens der grossen veneration, respects, Ehrerbietung
vnd vertreulichkeit/ so beyden Seyhen einander erweisen wird.

Auß Cölln / vom 27. October.

Er Cardinal Mazzarini ist bereit mit 400. Pferd zu Kethel ankommen/
vnd vermeinen viel/ der König werde den Prinzen an ihren prationen
nichts versagen/ da Sie in des Cardinals Widerkunfft bewilligen/ wiewol
der Prinz von Conde/ welchen der König nicht als auff schwere conditiones
im Pardon begriffen haben will/ dem König von Engelland (als der den Herz
zog von Orleans dahin vermdgt daß er den 10. Tägigen Stillsstande vnters
schrieben) solches hoch verhebt/ auch neben dem Herzog von Lothringen sich
an den Parisern zu rächen gedrohet/ weil sie bey ihrem Auffbruch von Paris
ein Lothring: Obristen vnd etlich Keuther erschossen/ in dem Sie den Graffen
von Werfowiz/ so in 100000. Cronen zu forhsetzung seiner Werbung vom
Prinzen empfangen/ auß der Statt begleiten wollen/ die ursach duffen war
allein/ daß einer ihrer Keuther einem Burger ein Hund Hey ohne Bezahlung
abgenommen/ daß also der Prinz den Königl. noch vil übel zufügen dörfte/
dann der Graff von Fuensaldagna mit seinen Troppen schon zu Esire au Pont
an der Oyse ankommen/ sich mit dem Prinzen zu conjugiren/ deme der Herz
zog von Lothringen auch 3000. Mann überlassen/ mit gen übrigen aber in
die Winterquartier gehen solle.

Auß Paris / vom 21. October.

Man redet stark aber vnterschiedlich von einem Accommodement / der
Herzog von Orleans solle sich mit seiner ganzen Hoffstatt nach Ploys bez
geben/ ohneracht dessen Gemahlin groß Schwanger. Der König hat in
diese Statt zukommen groß verlangen/ darwider aber die Königin sich noch
setzet/ also daß sie zu Unfrieden worden. Der Duc de Joyeuse negocieret am
Hoff vor die Prinzen stark/ vnd hoffet gute expedition des Friedens/ viel
vermeinen/ es werde dem Prinz an seinen prationen nichts versaget wer
den/ dafern er des H. Cardinals Widerkunfft nicht widersprechen werde/
welcher sich dato noch zu Sedan auffhält/ aber am Hoff nach ihm sehr ver
langer wird. Nach dem der Prinz von Conde erfahren/ daß durch vnters
handlung des Königs von Engelland/ der Duc de Orleans eine suspension
der Armees für 10. Tag signiret, vnd nachher Hoff geschicket/ hat er ihm solches
bey

bey der Madame de Chastillon mit harten Worten verwiesen. Den 13. diß ist der Prinz / Herzog von Lothringen vnd Württemberg sambt allen Generaln vnd Officirer von hier nach der Armee / (welche bey Sammarfin campirt) gangen / man sagt der Prinz werde zum Erz Herzog gehen / viel vermeynen aber / daß seine Entcußserung eine division zwischen ihm vnd Duc de Orleans causiren dörrfte / dann jenem sein kriegerisch Gemüth noch nicht gesunken / dieser aber zum Frieden sehr disponiret were / vnd verhütet hette / daß die Teurenische Armee nicht were geschlagen worden.

Der Herzog von Lothringen gehet gegen Littaw ins Winters Quartier / vmb allda die vorm Jahr rückständige Contribution einzutreiben / doch solle er dem Prinzen 3000. Mann überlassen. Gestern Abend kam der König nach St. Germain / vnd beruffte die Obristen hiesiger Statt zur Audicuz / diese sollen köstlich tractiret werden / deme nach hofft man guten Frieden / vnd daß der König chist allhier einkehren / vnd im Zeughauß logiren werde.

Auß der Schweiz / vom 26. Dito.

Die Breysacher liegen noch im Schloß Diancourt nicht weit von Besfort / vnd tentiren nichts / vnter dessen bemühet sich der Conte de la Suse auffscuffste ein Zufuhr ins Land zu bringen / hat auch bereits nach dem Dann / Maßmüßler / Altsich / vnd andere Orthen mehr Ordre geschicket / vmb sich wegen der Contrilution mit ihm zu vergleichen / vnd zu Besfort zu erscheinen / welches die Breysacher aber gar nicht gestatten wollen / dörrfte also schlimme Händel geben.

Auß Brabant / vom 24. Dito.

Es berichten die Valenziner Schreiben, vom 20. dieses / daß Ihre Excell. der Graff von Fuensaldaigne mit etlich 1000. Mann zu Fuß vnd Fuß Landrecht vorbey passiret were / nehmende den Weeg nachher Guise / zu was Intent / vnwissend. Inzwischen seynd Ihre Hochfürstl. Durchl: Erz Herzog Leopold vor vngesehr drey Tagen zu Brüssel wieder ankommen / die befinden sich anjezo wider besser auff massen Sie auch vom sieber angefochten gewesen / vnd kombt am 21. dito Zeitung ein / daß Barcellona mit den Spanischen accordiret / vnd solche Besatzung am 22. dieses außziehen solle / davon mit nächster Post die gewißheit zuvernehmen.

Auß Söllen / von 24. Dito.

Die Stad. flotta wird in Hol: vnd Seeland auffs new außgerist / vnd mit 30. in 40. Schiffen verstärket / vnterm Admiral Tromp / noch vor Ende diß Monats wider in die See zugehn / vnnd die Bauffmans Schiff nachher Frankreich / Spania / Italia vnd WestIndien durch den Engellän: Canal zu

convoiern/ alsdann auff die Engelländer nochmaln ein versuch/ vnd ihnen des
sio mehr abbruch zuthun/ seyn die Staden gestinnet / des Königs in Schotte
land Parthey anzunehmen/ vnd ihn offentlich zu secundiern/ massen auch die
Ir:länder in Schottland z. Parlament: Besatzungen überfallen / vnd beede
Plätz in possession genommen/ desgleichen etlich Stad: Schiff vnsehr Albers
din Voldt ans Land gesetzt / vnd vnterschiedliche Gefangne von dar wegges
führt. So wird bestetigt / daß der König in Dennemarc alle Engelländ:
Schiff im Sund arrestiren lassen / bis seine Gesandte auß Engelland wider
en Salvo zuruck kommen werden.

Auß Helsingnör / vom 12. Dito.

Obwol man vor gewiß vermeinet/ es würden die jüngst eingekommene
18. Englische OrlochsSchiff/ die in Coppenhagen ligende Flotta vor dismal
mit sich bekommen/ vnd weggeführt haben / so ist es doch nicht also erfolgt/
sondern seyn dieselbe am vergangenen Sonntag/ vnverrichter Sachen wieder
rumb zu Seegel vnd von hier wieder abgangen/ auß was Ursachen vnwissend/
so viel aber vermuht man/ daß der Englische Commandeur/ an Ihre Mayest:
vom Parlament / wegen abholung der Schiffe kein Schreiben/ sondern nur
allein vom Admiral Blacke ein Ordre gehabt / lautende / er solle länger nicht
als 3. ad 4. Tage nach gemelten Schiffen / er bekomme sie dann oder nicht /
warten/ wohin nun gedachte Englische OrlochsSchiff ihren Lauff gerichtet/
ob sie wider gleich fortgegangen/ oder/ wie man allhier sagen will / sich nach
den Gottenburgischen Grängen begeben/ kan man nicht recht erfahren / vns
angesehen dieser Tagen etliche Hollendische Schiff allhier angelangt/ welche
gar keine OrlochsSchiff gesehen/ die meiste Hollendische Kauff:fabrer Schiff/
so jüngst nur mit 2. OrlochsSchiffen außm Vlie gelauffen / seynd mehrens
theils mit den Convoyreren durch den Beld gelauffen/ vnd lassen die Schwez
dische vnd andere Convoyr:Schiff die Englische vngemolestiret passiren.

Sonsten dörrffen sich die auß hiesiger Keyde ligende Hollendische Kauff:
fabrer Schiff deren in 60. seynd/ nicht zu Seegel gehen/ massen die Hollän
dische OrlochsSchiff sich nicht bastande befinden/ ligen alhier mit grossen
verdruß/ welches sie bishero nicht gewohnt. Immutelst machet man aller
hand preparatoria/ vnd samlet allenthalben Geldt/ vmb mehr SchiffsVoldt
zu werben. vnd wird einem Schiffer 16. einem Steurman 12. Reichsthaler/
vnd einem Boozman 10. ad 11. flor. Monatlicher Gagie zugesagt / weite
ren Verlauff wegen der Englischen vnd Holländischen alhie ligenen Schif
fen hat man ferners zu vernemen/ vnd werden inzwischen Ihre Mayestäten
täglich alhier erwartet/ wie man versteht/ den bevorstehenden Winter über
zu verbleiben.